Es werden hauptsächlich fabriziert: Stahlfaçonguss jeder Art, darunter Glocken, Schienen und Schwellen nebst Zubehör, Knüppel und Platinen, Produkte der Feinwalzstrasse, Wagen- und Lokomotivradsätze, Federn, Herzstücke und Weichen, Fabrikate aus Schmiedestahl jeder Art, Wellen bis zu 30 t Gewicht, Geschütze nebst Zubehör, namentlich auch Geschosse, Material für Schiffsbau, Feld- u. Industriebahnen, Eisenbahnwagen etc. Arbeiterzahl insges. ca. 11 000.

Die Gussstahlfabrik hat 87 verschiedene Anlagen u. Werkstätten, darunter ein aus 4 Öfen bestehendes Hochofenwerk, 3 Stahlschmelzen (Bessemer-, Martin- u. Tiegelstahlschmelzen), 1 Eisengiesserei, 1 Metallgiesserei, 2 Hammerwerke, 10 Walzwerke, 1 Radscheibenfabrik, 1 Federnfabrik, 1 Waggonfabrik, 1 Fabrik für Feld- u. Kleinbahnwagen, Gleise etc., Weichenbau-Werkstätten, 1 Fabrik für Schmelztiegel, 1 Fabrik für feuerfeste Steine u. Mühle, 1 Ringofenziegelei, 2 Gasfabriken, elektr. Zentralen für Kraft und Licht, Anlagen zur Verwertung der Hochofengase; ausgedehnte Drehereien, davon Werkstätten mit einer Grösse bis zu 15 000 qm Grundfläche, Schlossereien, Zimmereien, Modellschreinerei u. sonst. Hilfswerkstätten mit u. ohne mechanische Einrichtungen. Alle maschinellen Anlagen sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Beteiligung inkl. Ges. für Stahlindustrie beim Stahlwerksverband mit 335 957 t, davon entfallen 205 503 t auf Produkte A u. 130 454 t auf Produkte B. Ausserdem beteiligt an der Vereinigung der Radreifen- u. Radsatz-Fabrikanten.

Der grösste Teil des Roheisens wird von den 4 Hochöfen in Bochum geliefert; die Produktion eines Hochofens beträgt jährl. im Durchschnitt etwa 50 000 t. Die Erze hierzu liefern teils die eigenen deutschen Gruben, teils werden sie aus Spanien, Afrika u. Schweden bezogen. 1910/11 wurden eigene schwedische Eisenerzfelder etc. für M. 262 913 angekauft. In der 1880 für M. 240 000 erworbenen lothr. Erzgrube zu Fentsch (Gerechtsame 2034 000 qm) wurde 1900 mit dem Betrieb begonnen; Förderung 1902/03—1910/11: 114 679, 384 944, 238 395, 485 926, 661 925, 660 649, 472 867, 499 574, 535 575 t Minette. Rohgewinn 1909/10 u. 1910/11 M. 515 608 bzw. 599 186. Den Kohlen- u. Koksbedarf liefern die eigenen Kohlenzechen und Kokereien. 1872 wurde ein Eisensteingrubenkomplex im Siegerlande erworben; diese Gruben sind nicht im Betrieb, haben vielmehr 1903/04—1910/11 M. 6757, 7217, 9034, 1090, 754, 619, 614, 603 Zubusse erfordert.

Die Grösse des gesamten Grundbesitzes des Vereins (einschl. desjenigen der „Stahlindustrie“, G. m. b. H., und der Gew. Ver. Engelsburg und Teutoburgia) beträgt rund 372 ha. Die Anlagen der Gussstahlfabrik bedecken eine Grundfläche von rund 66 ha; diejenigen der „Stahlindustrie“ von rund 8 ha.

Die zur Gussstahlfabrik und den Zechen gehörenden 6 Arbeiter-Kolonien umfassen 80 Wohngebäude mit 230 Wohnungen für Beamte, 331 Wohngebäude mit 1419 Familienwohnungen für Arb., ausserdem die Wohn- und Kosthausanlage „Stahlhausen“ für etwa 1200 unverheiratete Arb., sowie 8 Konsumanstalten und eine Kleinkinderschule.

Die Ges. besitzt sämtliche M. 2 000 000 Stamm-Anteile der Ges. für Stahlindustrie G. m. b. H. in Bochum. Die Anlagen der Stahlindustrie sind folgende: 2 Stahlschmelzen (Bessemer- u. Martinstahlschmelzen), 1 Dampf-Hammerwerk, 3 Walzwerken und verschiedenen anderen Werkstätten. Gussstahlfabrik und Stahlindustrie sind mittels einer Zahnradbahn miteinander verbunden. Das Stahlwerk wird unter der Leitung des Vereins betrieben.

In das Geschäftsjahr 1911/12 sind 118 997 t (v. J. 118 546 t) Gesamtaufträge einschl. des verkauften Roheisens im Gewicht von 42 615 t übernommen worden. Der Stahlindustrie lagen am 1./7. 1911 für 24 250 t neue Bestellungen vor.

Statistik. Entwicklung in den Rechnungsjahren 1896/97 bis einschliesslich 1909/1910

	Aktienkapital	Produktion inkl. des verkauften Roheisens	Faktura-beträge	Durchschnittspreis pro 100 kg	Bruttoüberschuss	Abschreibungen und Reserven	Gezahlte Dividende	Dividende	Generalkosten exkl. Zinsen, Prozente der Summe
	M.	t	M.	M.	M.	M.	M.	%	
1896/97	21 000 000	225 962	29 680 831	13.14	5 377 683	1 916 445	2 625 000	12 ¹ / ₂	4.24
1897/98	21 000 000	227 176	31 785 000	13.99	5 445 910	1 920 993	3 150 000	15	4.44
1898/99	21 000 000	261 892	36 782 226	14.04	6 240 342	1 999 609	3 500 000	16 ² / ₃	4.05
1899/1900	25 200 000	253 439	40 026 488	15.79	6 267 841	1 681 159	3 500 000	16 ² / ₃	4.43
1900/1901	25 200 000	206 267	38 339 775	18.59	6 345 006	2 036 893	3 360 000	13 ¹ / ₃	5.48
1901/1902	25 200 000	173 568	27 772 796	16	3 684 424	1 579 291	1 764 000	7	7.07
1902/1903	25 200 000	204 225	28 172 655	13.80	3 644 427	1 589 593	1 764 000	7	7.03
1903/1904	25 200 000	215 034	29 639 104	13.78	4 458 916	1 140 259	2 520 000	10	6.11
1904/1905	25 200 000	216 297	29 686 236	13.72	4 673 341	1 131 787	3 024 000	12	6.64
1905/1906	25 200 000	258 363	35 669 448	13.81	5 498 724	1 122 773	3 780 000	15	5.66
1906/1907	25 200 000	253 954	42 201 000	16.62	6 043 383	1 186 681	4 200 000	16 ² / ₃	5.93
1907/1908	25 200 000	245 715	44 711 205	18.20	6 095 511	1 326 686	3 780 000	15	5.78
1908/1909	25 200 000	219 641	36 491 369	16.61	5 235 792	1 642 966	3 024 000	12	7.04
1909/1910	25 200 000	225 195	33 577 859	14.91	5 420 519	1 790 660	3 024 000	12	8.07
1910/1911	30 000 000	290 901	39 681 326	13.64	6 248 159	1 824 147	3 750 000	12 ¹ / ₂	7.08